4 / 2014

Die Zeitschrift
der Schweizerischen
Bibelgesellschaft

die Bibel aktuell

Kambodscha

Vertrauensvoll in die Zukunft blicken

Schweiz

Eine Bibel für den Papst und das Volk

Durch welches Tor passen Sie?

Liebe Leserin, lieber Leser

«Das Studium der Heiligen Schrift muss ein Tor sein, das allen Gläubigen offen steht.»
Das schreibt Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben *Freude des Evangeliums*. Das gelingt umso besser, je verständlicher die Worte der Bibel zu lesen sind. Die Schweizerische Bibelgesellschaft hat die Revision der TILC, der interkonfessionellen Bibel in modernem Italienisch unterstützt. Gemeinsam mit der Italienischen Bibelgesellschaft konnte sie die Bibel dem Bischof von Rom überreichen. Der Papst schätzt die Bibel sehr und lebt aus ihr. Anstösse und Impulse, die er seiner Kirche gibt, nimmt er aus dem betenden Studium der Schrift.

In Kambodscha bewirkt die Schrift Versöhnung ehemaliger Feinde. Aber überall gilt: Die Tore der Heiligen Schrift können geräumig und bequem sein, Nutzen davon hat nur, der hindurchgeht.

Unter den vielen Ausgaben, die auf dem Markt sind, werden Sie sicher eine finden, durch deren Tor Sie passen. Schreiten Sie mutig hindurch …

Das wünscht Ihnen

Karl Klimmeck

Herausgeber
Schweizerische Bibelgesellschaft
Österreichische Bibelgesellschaft
Adresse Schweiz:
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 32 322 38 58, F. +41 32 323 39 57
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch
Spendenkonto: PC 80-64-4
IBAN: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Bild auf der Titelseite
Kinder in einem Dorf in Kambodscha.

Redaktionsteam
Leitung Schweiz: Eva Thomi, eva.thomi@die-bibel.ch
Leitung Österreich: Jutta Henner, henner@bibelgesellschaft.at
Abschlussredaktion:
Elisabeth Küpfert, elisabeth.kuepfert@die-bibel.ch
Abschlussredaktion und Übersetzung, Ausgabe französisch:
Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Ständige MitarbeiterInnen: Ines Schaberger, Karl Klimmeck

Bildnachweis
Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von den jeweiligen Autoren oder vom Weltbund der Bibelgesellschaften zur Verfügung gestellt.

Gestaltung, Layout, Realisation (CH)
Racine & Partner, Werbeagentur, 2503 Biel/Bienne

Druck
Ediprim AG, 2501 Biel

Impressum
59. Jahrgang, Nr. 4 / 2014 (November)
Erscheint viermal jährlich
Beilage: Spendenaufruf

Auflagen: deutsch 10 000 Ex., französisch 5000 Ex.

Einzelpreis: CHF 8.–
ISSN 1660-2641

Inhalt

Bibelgesellschaft in Kambodscha

Mission Versöhnung 4
Terror und Völkermord haben tiefe Wunden hinterlassen

Spenden-Projekt: Vergeben heisst nicht Vergessen! 7
Vertrauensvoll in die Zukunft blicken: Wie ein Programm sowohl die junge als auch die ältere Generation erreichen will

Schweiz

Eine Bibel für den Papst und das Volk 8
Die TILC-Bibel, eine Übersetzung, die begeistert

Feierliche Übergabe der TILC-Bibel in Lugano 10
Eine Feier mit rund 150 Gästen

Weltbund

Die neusten Nachrichten aus 11
... Grossbritannien, Ägypten und dem Libanon

Herzlichen Dank für Ihre Spende! 13
Engagement für die jungen Menschen

Für Sie ausgesucht

Die Welt der Bibel 14

«**Was bedeutet mir die Bibel?**» 16
Lesen Sie die Antwort von Pfarrer Xavier Paillard, Präsident der Reformierten Kirchenkonferenz der Romandie

FSC
MIX
Papier
FSC® C003528

Mission Versöhnung

Kinder lernen lesen und schreiben und entdecken dabei biblische Geschichten.

Vergeben und versöhnen, so lautet eine der zentralsten Aufgaben der Bibelgesellschaft in Kambodscha. Denn Terror und Völkermord haben tiefe Wunden und zahllose Analphabeten im Land hinterlassen.

Über die Hälfte der Kambodschaner ist unter 25-jährig, die meisten haben noch nie vom Evangelium gehört. Sinnigerweise heisst denn auch ein wichtiges Projekt der kambodschanischen Bibelgesellschaft: *The big Mission* bzw. *Die grosse Mission.* «Für die Kinder Kambodschas ist die Bibel ein geschlossenes Buch», sagt Abby Guiness, Projektmitarbeiterin. Nicht weil die Kinder desinteressiert seien, sondern weil sie weder lesen noch schreiben könnten oder die Eltern zu arm seien, um eine Bibel zu kaufen. Dank dem Projekt lernen die Kinder lesen und schreiben und sie entdecken die Heilige Schrift.

Das Projekt *The big Mission* wurde ursprünglich von der Britischen Bibelgesellschaft initiiert. Den Anstoss dazu gab eine Umfrage in England, die ergab, dass neun von zehn Erwachsenen nicht regelmässig in der Bibel lesen. Gleichzeitig denken vier von fünf Eltern, dass es wichtig sei, den Kindern biblische Geschichten zu erzählen. *The big Mission* umfasst deshalb biblische Geschichten, welche die Eltern den Kindern vorlesen können, und eine App, die zum Entdecken von Geschichten einlädt. Die Britische Bibelgesellschaft will auf diese Weise bis 2020 zwanzig Millionen Kinder rund um die Welt erreichen. «Die Bibel ist Teil unserer Geschichte und Identität; sie droht verloren zu gehen», sagt James Catford, Verantwortlicher für die weltweite Lancierung des Projektes.

Die Vergangenheit überwinden

Die Arbeit der Kambodschanischen Bibelgesellschaft ist geprägt von Höhen und Tiefen. Sie ist untrennbar mit der Geschichte des Landes verknüpft. 1968 gegründet, musste sie sieben Jahre später unter dem Regime von Pol Pot wieder schliessen. Erst 1993 konnte sie ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die gesellschaftlichen Probleme Kambodschas nehmen einen grossen Raum bei den Projekten der dortigen Bibelgesellschaft ein. Krieg und Genozid lassen sich nicht so schnell vergessen. Mit Hilfe von Publikationen und Seminaren widmet sich die Bibelgesellschaft dem Thema *Vergebung und Versöhnung* (siehe Seite 7).

Arun Sok Nhep, Generalsekretär der Kambodschanischen Bibelgesellschaft sagt: «Vergessen ist keine Lösung. Die Geschichte hat die Tendenz, sich zu wiederholen.» Die junge Generation müsse wissen, was passiert sei, um dann zu sagen: «nie wieder!». Deshalb will die Bibelgesellschaft mit dem Programm *Forgiveness and Reconciliation (Vergebung und Versöhnung)* sowohl die junge als auch die ältere Generation erreichen. Internationale Medien haben den Schmerz und das Grauen während der Zeit des Pol-Pot-Regimes dokumentiert, doch viele Menschen im Land wollen diese Zeit verdrängen. «Die ältere Generation muss ihre Geschichte anerkennen und erzählen, was geschehen ist,» sagt Arun Sok Nhep. Viele Menschen leiden noch immer unter dem Trauma des Völkermordes. Versöhnung sei nur mit Kenntnis der Geschichte möglich.

Ein Blick zurück

Nach Jahrzehnten des Krieges und des Grauens hat Kambodscha in jüngster Zeit grosse Fortschritte in Wirtschaft und Gesellschaft erzielt. Vier Jahre unter der

Kambodscha auf einen Blick

Das Königreich Kambodscha wird durch eine Zentralebene geprägt, die teilweise von Gebirgen umgeben ist. Durch den Osten fliesst der Mekong, einer der zehn längsten Flüsse der Welt. Die Khmer sind mit einem Anteil von 85 bis 90 % die grösste Bevölkerungsgruppe.

Bevölkerung
14,952 Millionen

Amtssprache
Khmer

Religion
95 % Buddhisten, je nach Quelle bis 2 % Christen

Alphabetisierung
Frauen 64 %, Männer 85 %

Quelle: laenderdaten.de, wikipedia.org

Der Generalsekretär Arun Sok Nhep verteilt in einer Kirche Büchlein mit biblischen Geschichten.

Diktatur Pol Pots brachten zwei Millionen Tote, Massenexekutionen, Hungerkatastrophen und Zwangsarbeit. Es folgten blutige Bürgerkriege. Die Roten Khmer lehnten alle Religionen ab und verfolgten Mönche und Gläubige. Als 1975 die Herrschaft der Roten Khmer begann, lebten wahrscheinlich weniger als 5000 Christinnen und Christen in Kambodscha. Nicht einmal Tausend dürften die Schreckenszeit überlebt haben. «Ich habe erst jetzt realisiert, wie hart die damalige Zeit für meine Eltern war», sagte eine junge Kambodschanerin bei einem christlichen Festival in Phnom Penh. «Wir haben so grosses Glück, öffentlich Gottesdienste feiern zu können und eine eigene Bibel zu besitzen.» Heute gibt es mit rund 2500 christlichen Gemeinden mehr Christen denn je in Kambodscha. Sie gehören zu klassischen Kirchen wie der Römisch-katholischen, der Anglikanischen und der Protestantischen. Und ihre Zahl wächst ständig. Trotzdem sind die etwa 260 000 Christinnen und Christen noch immer eine kleine Minderheit, denn über 90 Prozent der rund 15 Millionen Einwohner Kambodschas sind Buddhisten.

Viele Analphabeten

Zu den Folgen der Terrorzeit zählt auch ein unzureichendes Bildungssystem. Viele erwachsene Kambodschaner sind Analphabeten. Das hindert sie daran, ein besseres Leben zu führen. Die Kambodschanische Bibelgesellschaft bietet Alphabetisierungskurse mit biblischen Schriften an. Grosseltern und Enkel kommen manchmal gemeinsam zu den Kursen. «Ursprünglich wollten wir Christen, die weder lesen noch schreiben konnten, helfen, damit sie die Bibel lesen können. Wir haben dann bald gemerkt, dass das eine langfristige Aufgabe darstellt», sagt Arun Sok Nhep, Generalssekretär der Bibelgesellschaft in Kambodscha. Menschen, die nicht lesen können, aber regelmässig Gottesdienste besuchen, hätten es oft leichter als andere. Sie hätten die Bibeltexte verinnerlicht, die ihnen persönlich wichtig seien. Wer anhand solcher Textpassagen lesen lerne, sei mit Begeisterung dabei.

Heute engagiert sich die Bibelgesellschaft einerseits für eine zeitgemässe Übersetzung der Bibel in Khmer, der Amtssprache in Kambodscha, und in die Sprache der Hmong. Die alte Version der Khmer-Bibel ist über 60 Jahre alt und nutzt überholte Sprachformen. Andererseits setzt sie sich beispielsweise mit dem Programm *Der gute Samariter* für die Integration Aids-Kranker ein. Ein weiterer Traum ging 2012 mit der Eröffnung des Bibelzentrums in Phnom Penh in Erfüllung.

Elisabeth Küpfert
Quellen: Deutsche und Kambodschanische Bibelgesellschaft

Spenden-Projekt: Vergeben heisst nicht Vergessen!

Wie können die Menschen in Kambodscha mit der grausamen Vergangenheit ihres Landes umgehen und trotzdem vertrauensvoll in die Zukunft blicken? Die Bibelgesellschaft will eine christliche Antwort auf diese emotionale Frage geben.

Täglich werden beispielsweise Radiosendungen unter dem Titel *15 Minuten für das Leben* ausgestrahlt, wo Bibelverse zu Vergebung und Versöhnung gelesen und erklärt werden. Für den 40. Jahrestag des Genozids arbeitet die Bibelgesellschaft zurzeit gemeinsam mit rund hundert Freiwilligen an einem Theaterstück, welches sie auf der grössten Bühne in Phnom Penh uraufführen werden. Die Botschaft von Jesus Christus und der Liebe Gottes soll die Menschen dazu auffordern, den eigenen Standpunkt zu ihrer Geschichte neu zu überdenken. Geplant ist auch die kostenlose Abgabe von 10 000 Broschüren mit Bibeltexten und Erklärungen zum Theaterstück. Seit einigen Monaten werden nun Freiwillige geschult: Sie sollen später selber Bibelkurse zu diesem Thema durchführen, und so einen wichtigen Beitrag zur generationenübergreifenden Vergebungs- und Versöhnungsarbeit leisten.

Die biblische Botschaft als heilende Quelle: Ich bitte Sie heute von ganzem Herzen, dieses wichtige Projekt im Gebet und mit Ihrer Spende zu unterstützen. Vielen Dank!

Eva Thomi, Geschäftsführerin
Schweizerische Bibelgesellschaft

www.die-bibel.ch Stichwort *Kambodscha,* mit ausführlichen Informationen zum Projekt.

So können Sie zum Beispiel helfen:

Mit 30 Franken
leisten Sie einen Beitrag an die theologische Ausbildung der Freiwilligen

Mit 75 Franken
ermöglichen Sie die Herstellung, den Druck und die kostenlose Abgabe von 150 Broschüren *Vergebung und Versöhnung*

Mit 120 Franken
beteiligen Sie sich an den Lohn- und Produktionskosten der Radiosendung *15 Minuten für das Leben,* mit welchem 100 000 Kambodschaner erreicht werden

Spendenkonto: PC 80-64-4, Vermerk *Kambodscha*

Eine Bibel für den Papst und das Volk

Papst Franziskus begrüsst Eva Thomi, Geschäftsführerin der SB, persönlich.

Ein Buch für alle Christen, das will die italienische Bibel TILC sein. Die Texte sind interkonfessionell und an die moderne italienische Sprache angepasst. Am 29. September 2014 wurde die revidierte Version in Rom feierlich Papst Franziskus übergeben.

1985 konnten die Italienische Bibelgesellschaft und ihre Partner dem damaligen Papst Johannes Paul II eine neue Bibelübersetzung übergeben. Erstmals gab es damit eine Bibel in der einfachen und modernen Sprache des Volkes. Und es war in Italien die erste Bibel, die nach den Richtlinien für eine interkonfessionelle Zusammenarbeit bei der Übersetzung der Bibel übersetzt worden war. Am 29. September 2014, fast dreissig Jahre später, wurde Papst Franziskus eine revidierte Fassung übergeben.

Herzlicher Empfang im Vatikan

An der Privataudienz nahmen 33 Personen teil, unter ihnen mehrere Bibelübersetzer der ersten Stunde und eine Delegation des Verlagshauses Elledici. Die Schweizerische

Bibelgesellschaft als Mitherausgeberin war vertreten durch Eva Thomi und Karl Klimmeck.

Im Vatikan wurden die Anwesenden von der Schweizergarde in einen hellen, freundlichen Raum begleitet, wo sie wenig später Papst Franziskus begrüssen durften. Nach der Ansprache von Dr. Valdo Bertalot, Generalsekretär der Italienischen Bibelgesellschaft, bedankte sich der Papst mit herzlichen Worten für die neue Bibelausgabe. Dass er in seiner Rede bald einmal vom Manuskript abwich, verlieh dem förmlichen Anlass eine persönliche und sehr sympathische Note: So erinnerte sich Papst Franziskus an seine Zeit in Argentinien, wo die interkonfessionelle Bibelübersetzung in der Umgangssprache ebenfalls viel zum Verständnis der Lektüre beigetragen hatte und dies nach wie vor tut. Lebhaft berichtete er, wie er diese Bibelübersetzung für die Kirchgemeinden früher bei der argentinischen Bibelgesellschaft mit einem «schönen Rabatt» beziehen konnte – und brachte damit die Anwesenden zum Schmunzeln.

Den Autoren und Herausgebern dankte der Papst für ihre wichtige Arbeit. Nach dem gemeinsamen Vaterunser wurden die Anwesenden Papst Franziskus einzeln vorgestellt und erhielten die Gelegenheit, ein paar persönliche Worte mit dem Oberhaupt der Römisch-Katholischen Kirche zu wechseln.

Eine Übersetzung, die begeistert

Der Inhalt der TILC-Bibel überzeugt auch heute noch. Sie ist in kontemporärem Italienisch verfasst. Damit erreicht sie auch Leserinnen und Leser, die weniger mit einer traditionellen Bibelübersetzung vertraut sind. Während die einen die neue Übersetzung bereits 1985 begeistert empfingen, wiesen andere auf die Grenzen dieses Werkes hin. Vor der Revision wurden deshalb Meinungen aus verschiedenen Kreisen eingeholt: Es gab Lob und Kritik von Exegeten und Wissenschaftlern, praktische Vorschläge von Pfarrern und Katecheten, Einschätzungen von Literaten und Sprachforschern und Hinweise von praktizierenden und nichtpraktizierenden Christen.

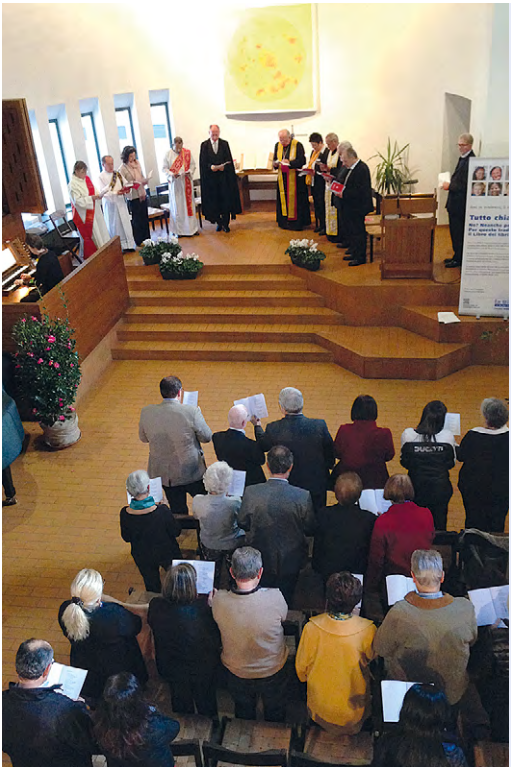
Wie eine breit angelegte Umfrage zeigt, wird die TILC (Traduzione interconfessionale in lingua corrente, auf Deutsch: Interkonfessionelle Übersetzung in kontemporärer Standardsprache) nach wie vor von vielen geschätzt: Zum Beispiel von Pfarrern, weil sie den Gläubigen den Zugang zur Bibel erleichtert; von christlichen Gemeinschaften, die sie vor oder nach einem liturgischen oder katechetischen Treffen einsetzen, und von Bibelgruppen, die sie neben anderen, eher wörtlichen Übersetzungen verwenden. Für ein gründliches Studium hingegen, das sich vor allem auf einzelne Wörter konzentriert, empfiehlt sich zusätzlich eine traditionelle Übersetzung oder noch besser entsprechende Bibelstellen in einer der Originalsprachen.

Überarbeitet und ergänzt

Bei der Revision wurden Fehler und Ungenauigkeiten korrigiert, die Sprache an die heutige Zeit angepasst und aktuelle wissenschaftliche Kenntnisse berücksichtigt. Neu sind unter anderem eine Brückenfunktion, mit der man bekannte Bibelzitate finden kann, sowie ein Wörterbuch und ein analytisches Verzeichnis.

Auch die revidierte Form der TILC behält ihre Ursprungseigenschaften bei. Ihre einzigen Quellen sind der hebräische und der griechische Text in den kritischen und aktualisierten Fassungen. Sie wurde nach den in der Übersetzungswissenschaft anerkannten Grundsätzen angefertigt. Wo immer möglich wurde die dynamische und semantische Äquivalenz der formalen Äquivalenz vorgezogen. Dieses Vorgehen wurde gewählt, um das Hauptziel zu erreichen: Allen Lesern und Leserinnen eine einfache, fliessende Lektüre zu ermöglichen.

Valdo Bertalot, Generalsekretär Italienische Bibelgesellschaft und Eva Thomi, Geschäftsführerin Schweizerische Bibelgesellschaft
Übersetzung: Miguel Pereiro



Feierliche Übergabe der TILC-Bibel in Lugano

Ende Oktober wurde die TILC-Bibel mit einer ökumenischen Feier in der *Chiesa evangelica riformata* in Lugano präsentiert und in einem symbolischen Akt der Bevölkerung übergeben. Gestaltet wurde der ökumenische Gottesdienst von Vertreterinnen und Vertretern folgender Kirchen: Anglikanische, Christkatholische, Reformierte, Römisch-Katholische, Koptisch-, Rumänisch- und Syrisch-Orthodoxe sowie Siebenten-Tags-Adventisten. Rund 150 Gäste begleiteten die Feier und erfuhren in der anschliessenden Podiumsrunde Wissenswertes über die Übersetzungsarbeit.

www.die-bibel.ch
Stichwort *TILC-Bibel*.

Die neusten Nachrichten aus …

Die biblische Geschichte von Jona in einem Pottwal mit allen Sinnen erleben.

Grossbritannien

Im Herbst 2014 liess die Britische Bibelgesellschaft einen aufblasbaren, 15 Meter langen Pottwal am Strand von Weston-Super Mare aufstellen. Drei Tage lang konnten hunderte Kinder mit ihren Eltern im Bauch des Wales die biblische Geschichte von Jona mit allen Sinnen erleben: Mit Gesang, Tanz, Schauspiel und Extras wie essbarem Seegras wurde die Erzählung lebendig.

Eine aktuelle Studie im Auftrag der Bibelgesellschaft, belegt, dass 59 Prozent der Kinder nicht wussten, dass Jona und der Wal eine Geschichte aus der Bibel ist, während die Hälfte der Eltern meinen, es sei wichtig für ihre Kinder, sich mit der Bibel zu beschäftigen. «Also wollten wir die nächste Generation ermutigen, sich mit zentralen biblischen Geschichten auseinanderzusetzen. Und wie könnte das besser gehen,

als im Inneren eines aufblasbaren Wales?» erklärt Rachel Rounds, Medienbeauftragte der Britischen Bibelgesellschaft.

Ägypten

Feierlich wurde im Juli 2014 der christliche Bücherladen in Assuit, einer Stadt südlich von Kairo, wieder eröffnet. Darüber freut sich auch die Schweizerische Bibelgesellschaft. Dank Spenden konnte sie zusammen mit anderen Bibelgesellschaften den Wiederaufbau finanziell unterstützen. Herzlichen Dank an alle, die diesen Neuanfang ermöglicht haben.

Während viele Christen aus Ägypten geflohen sind, gibt es in Assuit noch immer eine starke christliche Gemeinschaft. «Die Wiedereröffnung des Bücherladens ist ein Symbol für die bleibende christliche Präsenz in Ägypten,» sagt Ramez Atallah, Generaldirektor der Ägyptischen Bibelgesellschaft. Bemerkenswert bei der feierlichen Eröffnung war die Anwesenheit von Vertretern aller Konfessionen: Bischöfe, Priester, Pfarrer und Geschäftsleute nahmen an der friedvollen Feier teil. Für alle war die Wiedereröffnung eine starke Ermutigung und stehe für das Statement «Wir sind hier, um zu bleiben!», berichtet Ramez Atallah.

Libanon

Die Bibelgesellschaft im Libanon konnte im Juni in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk World Vision die arabische Ausgabe der *Frieden und Gerechtigkeit-Bibel* in Bkerke präsentieren. Im Rahmen des festlichen Gottesdienstes, an dem hunderte Menschen teilnahmen und der von Radio- und Fernsehsendern live übertragen wurde, dankte der Patriarch der maronitischen Kirche der Bibelgesellschaft dafür, dass sie diese Bibelausgabe in modernem Arabisch mit 15 Beiträgen zu den Themen *Frieden und Gerechtigkeit* aus biblischer Sicht herausgegeben hat.

Quelle: United Bible Societies
Zusammengestellt und übersetzt:
Ines Schaberger

www.die-bibel.ch Ein Video unter dem Stichwort *Pottwal*.

Geschenk des Segens

1979 wurden in Jerusalem zwei kleine silberne Schriftrollen aus dem 7. Jh. v. Chr. entdeckt, auf denen der aaronitische Segen in alter hebräischer Schrift eingraviert ist.

Das Schmuckstück ist eine Nachbildung dieser alten Schriftrollen: Anhänger 2,3 × 1 cm, Kette 44 cm lang, 925 Sterling Silber, CHF 40.–, plus Porto und Verpackung.

Mit dem Kauf unterstützen Sie die Arbeit der Schweizerischen Bibelgesellschaft.

Schweizerische Bibelgesellschaft
Postfach, 2501 Biel, info@die-bibel.ch

Gerne bestelle ich: Anzahl ___ aaronitische(r) Segens-Anhänger mit Kette.

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
Telefon _____
E-Mail _____
Datum _____
Unterschrift _____

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

In *die Bibel aktuell* 4/2013 berichteten wir vom Begegnungszentrum *Living Stones,* einem Ort für Studenten in Bir Zeit, 25 km nördlich von Jerusalem. Hier erhalten Studierende Zugang zu akademischen, kulturellen und christlichen Inhalten. Herzlichen Dank an all jene, die mit ihrer Spende dieses Projekt unterstützt haben! Es ist schön zu sehen, dass sich die Mühe lohnt und die Arbeit Früchte trägt.

Was hat sich seit unserem Bericht getan? Nashat Filmon, Direktor der Bibelgesellschaft in Palästina, berichtet: «Es tut sich viel dieses Jahr. Dem neuen Leiter des Zentrums *Living Stones* liegt die Arbeit mit den Studierenden besonders am Herzen und so hat sich dieser Zweig in den letzten Monaten entscheidend weiterentwickelt.» Im ersten Halbjahr 2014 konnten über 4000 Studierende erreicht werden.

Im Sommer 2014 fand ein Kindercamp mit 40 Kindern statt, das von Jugendlichen mitgeleitet wurde. Jugendstunden, Kinderbibelcamps und biblische Exkursionen

Im Sommer erlebten vierzig Kinder im Kindercamp biblische Geschichten.

gibt es schon länger und viele beteiligen sich daran. Neu dabei sind zehn Familien. «Das war eine unserer grössten Herausforderungen, dass die Männer kein Interesse an christlichen Aktivitäten hatten. Jetzt nehmen sie an den Familientreffen und Familiencamps teil,» freuen sich die Mitarbeiter von Bir Zeit.

Quelle: Palästinensische Bibelgesellschaft
Übersetzung: Ines Schaberger

www.die-bibel.ch
Stichwort *Palästina.*

Mission Statement der Schweizerischen Bibelgesellschaft

Die Schweizerische Bibelgesellschaft engagiert sich auf nationaler Ebene für das Übersetzen, Entwickeln, Produzieren und Ausliefern von Bibeln und Teilen der Bibel. Durch geeignete Angebote fördert sie den Umgang mit der Bibel und ihren Inhalten. Auf internationaler Ebene zeigt sie sich solidarisch mit den nationalen Bibelgesellschaften innerhalb des Weltbundes und fördert die Bibelübersetzung, Bibelverbreitung und Bildungsprojekte in anderen Ländern. Ihre Arbeit finanziert sie mit Spendengeldern.

die Bibel
von Gott – für Sie

Für Sie ausgesucht
Die Welt der Bibel

La Bibbia in lingua corriente

Die revidierte Form der *La Bibbia in lingua corrente TILC* behält ihre Ursprungseigenschaften bei. Nach den «Richtlinien für eine interkonfessionelle Zusammenarbeit bei der Übersetzung der Bibel» erarbeitet, ist die TILC-Übersetzung die erste dieser Art in Italien.

Bei der Revision wurden Fehler und Ungenauigkeiten korrigiert, die Sprache der heutigen Zeit angepasst und neue wissenschaftliche Kenntnisse berücksichtigt. Neu ist unter anderem eine Brückenfunktion, die hilft, bekannte Bibelzitate zu finden.

Standardausgabe: Format 14,2 × 19,2 cm, 1472 Seiten, Fadenheftung, Hardcover
ISBN 978-88-01-05634-1, Nachdruck im Frühjahr 2015

Schulausgabe: Format 14,2 × 19,2 cm, 1600 Seiten, über 100 Seiten mit farbigen Abbildungen, Broschur
ISBN 978-88-01-05633-4, Nachdruck Ende 2014

La Sacra Bibbia

Die Ausgabe *La Sacra Bibbia – Versione nuova riveduta* basiert auf dem Text der Riveduta von 1924, der mit den hebräischen und griechischen Originalen verglichen und sprachlich aktualisiert wurde. Sie fügt sich in die Linie der Übersetzung des Giovanni Diodati, der die Bibel um 1607 übersetzt hat – unterscheidet sich aber durch die sprachliche Auffrischung sowie den Einbezug griechischer und hebräischer Quellen.

Format 15 × 22 cm, 1197 Seiten, mit 8 farbigen Karten, Fadenheftung, blauer Kunstledereinband
ISBN 978-3-438-08150-6, CHF 37.90

Täglich in der Bibel lesen

Der Bibelleseplan führt in vier Jahren einmal durch das Neue Testament und in acht Jahren einmal durch die ganze Bibel. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Den Bibelleseplan 2015 als Broschüre erhalten Sie bis zu 49 Exemplaren kostenlos bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Lediglich Porto und Verpackung werden verrechnet.

Ab 50 Exemplaren kostet der Bibelleseplan 50 Rappen pro Stück. Ihre Bestellungen nehmen wir gerne unter info@die-bibel.ch oder www.bibelshop.ch entgegen.

Zum Herunterladen finden Sie den Bibelleseplan unter www.die-bibel.ch

www.bibelshop.ch

032 327 20 20
Schweizerische Bibelgesellschaft, Verkauf und Kundendienst

verkauf@die-bibel.ch

www.bibelshop.ch Im elektronischen Buchladen der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) erhalten Sie neben einem grossen Angebot an Bibeln auch sämtliche Artikel mit einer ISBN. Mit jedem gekauften Buch, jeder DVD oder CD unterstützen Sie gleichzeitig die Arbeit der SB.

Was bedeutet mir die Bibel?

Pfarrer Xavier Paillard, Präsident der Reformierten Kirchenkonferenz der Romandie

Ich habe die Bibel in der Sonntagsschule kennengelernt. So einfach ist das. Sie wurde mir als die grosse Bibliothek präsentiert. Mit Erzählungen aus dem Leben und den Glaubenszeugnissen von denen, die vor uns geglaubt haben und von unvergesslichen Erlebnissen berichten – in ihrer Beziehung zu Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Ich mag besonders das 2. Buch Mose, das Buch des Propheten Jeremia und das Lukas-Evangelium, gefolgt von der Apostelgeschichte und den Briefen des Apostels Paulus.

Ich bin mir durchaus bewusst, dass die Bibel eine Sammlung von menschlichen Erzählungen ist, somit subjektiv und beeinflusst durch die Zeit der Niederschrift, die mitunter in mehreren Etappen erfolgte. Dies ist meiner Meinung nach eine Bereicherung, die uns erlaubt zu hören, was Gott uns sagen will und gleichzeitig zu verstehen, wie Gottes Wort in unterschiedlichen Zusammenhängen gehört wird.

Vier Evangelien, zum Beispiel, das ist … aussergewöhnlich! Es ist wesentlich, die Texte aus der Bibel nicht wörtlich als Gottes Wort zu betrachten, sondern sie als Sprachrohr erster Güte zu verstehen, durch das Gott uns ruft und zu uns in der Kraft Seines Geistes spricht.

Durch das Studium und als Pfarrer ist die Bibel für mich vor allem ein Arbeitsinstrument geworden. Ich bin kein grosser Exeget, aber ich mag es, die Bibel mit Gemeindegliedern zu entdecken und sie als Verheissung eines Gottes zu verstehen, der alle liebt.